

EU plant endgültigen Stopp für Nord Stream: Nie wieder Gas aus Russland!

EU plant schwere Sanktionen gegen Nord Stream, um Gasimporte aus Russland zu stoppen. Merz und von der Leyen setzen sich für ein Verbot ein.



Lubmin, Deutschland - Die Diskussion um die Nord-Stream-Gasleitungen entfaltet sich angesichts der anhaltenden geopolitischen Spannungen zwischen der EU und Russland. Die EU plant, die Reparatur und Wiederinbetriebnahme der Nord-Stream-Pipelines in der Ostsee zu verhindern, um die Abhängigkeit von russischem Gas ein für alle Mal zu beenden. Die Maßnahmen sind Teil eines neuen Sanktionspakets, das in den nächsten Stunden oder Tagen in Kraft treten könnte, jedoch die einstimmige Zustimmung aller EU-Länder benötigt. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz sind die treibenden Kräfte hinter dieser Initiative. Merz hat sich zudem klar für Sanktionen gegen Nord Stream 2 ausgesprochen und betont, dass die Nutzung der

Leitungen kategorisch blockiert werden soll, um Russland in seinen Krieg gegen die Ukraine finanziell zu schwächen. **Die Rems Zeitung** berichtet, dass es bereits ein 17. Sanktionspaket gegen Russland gibt, während an einem 18. gearbeitet wird, das ein Verbot für Nord Stream enthalten soll.

Die politischen Positionen zur Nord-Stream-Debatte sind jedoch tief gespalten. Während einige Politiker, wie der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer, die Wiederinbetriebnahme der Pipelines zur Sicherung der Energieversorgung in Deutschland befürworten und sogar vorschlagen, 20% des Gasbedarfs wieder durch russische Importe zu decken, warnen andere vor den geopolitischen Risiken dieser Abhängigkeit. Kritiker wie Felix Banaszak, der Vorsitzende der Grünen, halten Kretschmers Vorschlag für fragwürdig und kontraproduktiv für die europäische Unabhängigkeit. **Boltwiese** betont, dass die Diskussion grundlegende Fragen zur Energiepolitik und geopolitischen Ausrichtung Deutschlands aufwirft.

Rolle der USA und des Marktes

Inmitten dieser Spannungen gibt es jedoch auch ein schillerndes Bild von potenziellen Lösungen. Gerüchte besagen, dass die US-Regierung einer Wiederinbetriebnahme der Pipelines unter US-Kontrolle positiv gegenübersteht, insbesondere wenn die Geschäfte über amerikanische Unternehmen abgewickelt werden. Stephen Lynch, ein US-Unternehmer, hat bereits Pläne angekündigt, die Pipelines zu kaufen und zu reparieren. Ein ehemaliger Anwalt von Nord Stream, Hans-Peter Huber, äußert Bedenken bezüglich der Verantwortung und Überwachung, falls die EU Sanktionen verhängt und die Kontrolle an externe Akteure abgibt.

Der Hintergrund der Diskussion ist nicht unwesentlich: Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 erlebten europäische Staaten, Unternehmen und Bürger einen dramatischen Anstieg der Erdgaspreise, die viele vor eine

Gasmangellage stellte. Die EU hat daraufhin beschlossen, bis 2027 vollständig auf Energieimporte aus Russland zu verzichten. Ein strategischer Plan zur Abkehr von russischem Gas wurde vorgestellt, mit dem Ziel, bis Ende 2027 keine neuen Verträge mit russischen Lieferanten zu schließen. Bereits bis 2024 soll der Anteil russischen Gases an den EU-Importen auf 19% gesenkt werden, wobei er 2023 sogar auf 13% zurückgefahren werden soll. **Die Süddeutsche Zeitung** hebt hervor, dass auch die EU Fortschritte bei der Suche nach Alternativen zu russischem Gas, wie LNG-Importen, gemacht hat.

Die derzeitige Situation spiegelt eine vielschichtige geopolitische Dynamik wider, die sowohl wirtschaftliche als auch sicherheitspolitische Implikationen hat. Die kommenden Monate werden zeigen, welche Richtung die EU in ihrer Energiepolitik einschlagen wird und ob die Bestrebungen, sich von russischen Energieimporten unabhängig zu machen, tatsächlich realisiert werden können.

Details	
Ort	Lubmin, Deutschland
Quellen	• www.remszeitung.de • www.it-boltwise.de • www.sueddeutsche.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net